

Sondergeld, Virginia; Wittenberg, Erich

Article

Viele Unternehmen belassen es offenbar erstmal bei einer Frau im Vorstand: Interview

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Sondergeld, Virginia; Wittenberg, Erich (2024) : Viele Unternehmen belassen es offenbar erstmal bei einer Frau im Vorstand: Interview, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 91, Iss. 3, pp. 44-, https://doi.org/10.18723/diw_wb:2024-3-4

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/282325>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

INTERVIEW



„Viele Unternehmen belassen es offenbar erstmal bei einer Frau im Vorstand“

Virginia Sondergeld, wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Forschungsgruppe Gender Economics im
DIW Berlin

- 1. Frau Sondergeld, wie hat sich der Frauenanteil in Vorständen großer deutscher Unternehmen im Jahr 2023 entwickelt?** Wir konnten erneut einen Anstieg der Frauenanteile in Vorständen feststellen. In den letzten Jahren haben wir vor allem in den DAX-40-Unternehmen Zuwächse gesehen – 2023 traf dies eher auf andere Unternehmensgruppen zu. So ist beispielsweise im MDAX oder auch im TecDAX der Frauenanteil stärker gestiegen als unter den DAX-40-Unternehmen, wo er gleichwohl nach wie vor auf einem höheren Niveau liegt, bei nun 23 Prozent. Auch im Finanzsektor, nämlich bei den 100 größten Banken und 60 größten Versicherungen, war die Entwicklung im vergangenen Jahr dynamischer als im DAX-40.
- 2. Was sind die Gründe für die Entwicklung?** Hier spielen insbesondere die gesetzlichen Regelungen eine Rolle. Im Jahr 2021 wurde mit dem zweiten Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II) eine Mindestbeteiligung für Vorstände in börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen eingeführt. Die Unternehmen mit einem Vorstand von vier oder mehr Personen müssen nun mindestens eine Frau in ihren Vorstand berufen. Bei eigentlich allen Unternehmen, die von diesem Gesetz betroffen sind, haben wir gesehen, dass die Zuwächse beim Frauenanteil insbesondere auf Unternehmen zurückzuführen sind, die erstmals eine Frau in den Vorstand berufen haben.
- 3. Wie viele Unternehmen haben mehr als eine Frau im Vorstand?** Es gibt noch immer einen hohen Anteil von Unternehmen, die gar keine Frau im Vorstand haben. Das sind in der Gruppe der 200 umsatzstärksten Unternehmen (Top-200) derzeit noch 44 Prozent der Unternehmen. 40 Prozent haben genau eine Frau im Vorstand. Das heißt, dass in nur 16 Prozent der Unternehmen zwei oder mehr Frauen im Vorstand vertreten sind.
- 4. Wie sieht es an der Spitze aus, also bei den Vorstandsvorsitzen?** Der Vorstandsvorsitz ist leider noch immer eine Männerbastion. Insgesamt ist der Anteil der Frauen unter den Vorstandsvorsitzenden immer noch viel geringer als in den Vorständen insgesamt. Und gerade 2023 haben wir hier sogar Rückgänge gesehen. Beispielsweise gab es im DAX-40 im Jahr 2022 noch zwei Frauen als Vorstandsvorsitzende, im Spätherbst 2023 dann aber nur noch eine. Im TecDAX stand sogar gar keine Frau mehr einem Vorstand vor. Andererseits haben wir bei den Banken einen Zuwachs beim Frauenanteil unter den Vorstandsvorsitzenden gesehen.
- 5. Inwieweit wirkt sich der höhere Frauenanteil in Führungspositionen auf den Gender Pay Gap aus?** Mit Hilfe von Sozialversicherungsdaten haben wir herausgefunden, dass ein höherer Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene den Gender Pay Gap unter allen Beschäftigten eines Betriebs verringert. Auf der obersten Führungsebene sind signifikante Effekte aber erst ab einem Frauenanteil von mehr als 33 Prozent zu erwarten, der vielerorts noch gar nicht erreicht ist.
- 6. Was kann noch getan werden, um eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Vorstandsp Positionen zu erreichen?** Die gesetzlichen Regelungen, die in den letzten Jahren eingeführt wurden, waren durchaus effektiv, gelten aber nur für eine kleine Gruppe von gut 60 Unternehmen. Das ließe sich ausweiten, sodass mehr Unternehmen die Mindestbeteiligung umsetzen müssen. Zudem sollte die Politik nicht nur den Frauenanteil quasi von oben befehlen, sondern auch dafür sorgen, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt gefördert werden, damit es ihnen möglich ist, die Karriereleiter hinaufzuklettern.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.



Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf
www.diw.de/interview

IMPRESSUM



DIW Berlin — Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.

Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

www.diw.de

Telefon: +49 30 897 89-0 E-Mail: kundenservice@diw.de

91. Jahrgang 17. Januar 2024

Herausgeber*innen

Prof. Dr. Tomaso Duso; Sabine Fiedler; Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.;
Prof. Dr. Peter Haan; Prof. Dr. Claudia Kemfert; Prof. Dr. Alexander S. Kritikos;
Prof. Dr. Alexander Kriwoluzky; Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.;
Prof. Dr. Carsten Schröder; Prof. Dr. Katharina Wrohlich

Chefredaktion

Prof. Dr. Pio Baake; Claudia Cohnen-Beck; Sebastian Kollmann;
Kristina van Deuverden

Lektorat

Dr. Josefin Meyer; Dr. Mattis Beckmannshagen

Redaktion

Rebecca Buhner; Dr. Hella Engerer; Ulrike Fokken; Petra Jasper; Sandra Tubik

Gestaltung

Roman Wilhelm; Stefanie Reeg; Eva Kretschmer, DIW Berlin

Umschlagmotiv

© imageBROKER / Steffen Diemer

Satz

Satz-Rechen-Zentrum Hartmann + Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

Der DIW Wochenbericht ist kostenfrei unter www.diw.de/wochenbericht
abrufbar. Abonnieren Sie auch unseren Wochenberichts-Newsletter unter
www.diw.de/wb-anmeldung

ISSN 1860-8787

Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an
den Kundenservice des DIW Berlin zulässig (kundenservice@diw.de).